



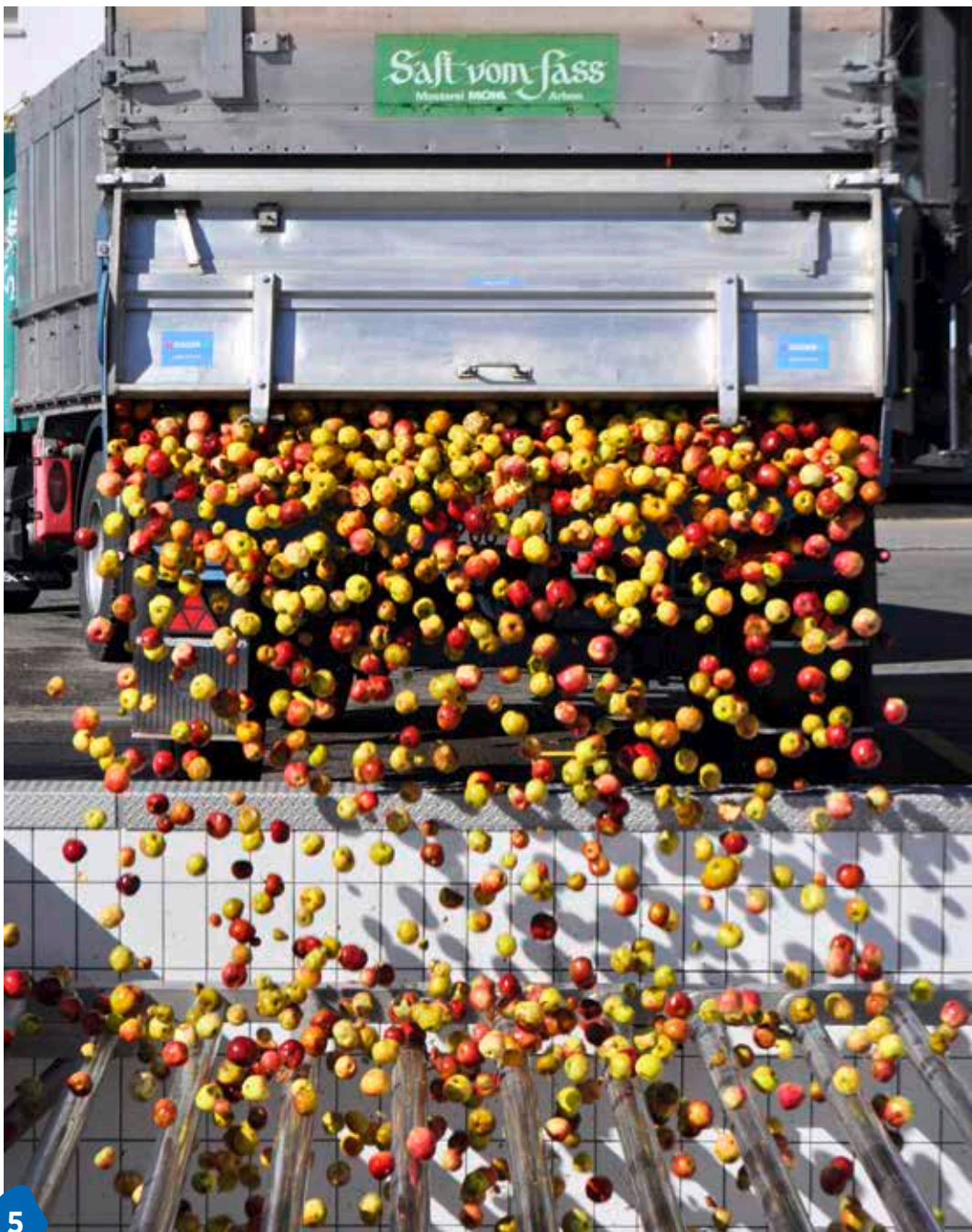
PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 300
 23. Jahrgang

felix.



8. Oktober 2021

Viele, viele bunte Äpfel...



5

... doch die Ernte fällt für Möhls Muster vergleichsweise mager aus



3

Viel Beton an der Holzgass



4

Gemeinderat Möller tritt ab



7

Steinach vor Kampfwahl



12

Seilbahn-Idee stürzt ab

Flohmarkt in der Arboner Altstadt



Samstag, 09. Okt. 2021
08.00 – 16.00 Uhr

Veranstalter: Arbon Tourismus

**International anerkannte
Kosmetikfachschule in St. Gallen**

Gesichtsbehandlung inklusive
Manicure für **CHF 72.00**
Interessiert? Melden Sie sich bei uns.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heiligkreuzstrasse 12 A,
9008 St. Gallen
www.arcosakademie.ch,
071 250 19 19

**Möchten Sie
Ihr Auto
verkaufen?**

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

**Öffentliche
Auflage Baugesuch**

Gesuchsteller N & B Immobilien, Niederuzwil
Grundeigentümer N & B Immobilien, Niederuzwil
Projektverfasser N & B Immobilien, Niederuzwil
Vorhaben Projektänderung Loggia zu Dachgaube, äussere Nachisolations Gebäude

Parzelle 364
Flurname/Ort Bahnhofstrasse 13, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 08.10.2021 bis 27.10.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 05.10.21 Gemeindeverwaltung Horn TG



primarschulgemeinde
arbon

Herzlichen Dank an die Arboner Eltern

Die Primarschulgemeinde Arbon dankt allen Eltern ihrer über 1'000 Schülerinnen und Schüler für das Verständnis und Mittragen der Covid-19-Massnahmen und wünscht allen tolle Herbstferien.

**Für eine sorglose
Herbstwanderung!**

www.thurgauer-wanderwege.ch

Wir sind eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und bieten einer interessierten Sekundarschülerin oder einem interessierten Sekundarschüler eine

Lehrstelle Kauffrau/Kaufmann
E-Profil oder M-Profil (Lehrbeginn: August 2022)

Wenn du in einem überschaubaren Unternehmen und in der vielseitigen Treuhandbranche deinen Start in die Berufswelt beginnen möchtest, dann sende deine Bewerbungsunterlagen an Frau Severini.

**AEGERTER
+BRÄNDLE**

Steuer- und Wirtschaftsberatung

Grabenstrasse 2
CH-9320 Arbon
Telefon 071 440 06 60
chiara.severini@aegerter-braendle.ch
www.aegerter-braendle.ch

Mitglied von EXPERTURBASE



Sommerstrasse 39
8580 Amriswil
Telefon 071 411 10 85
www.gislerag.ch

AKTUELL

Ex-FC St. Gallen-Präsident erstellt Grossüberbauung auf der grünen Wiese in Stachen

Stachen erhält neues Gesicht



Stachen wächst in die Höhe: Bauherrschaft, Nachbarn und Stadtrat Jörg Zimmermann (rechts) beim offiziell ersten Spatenstich der Grossüberbauung «Holzgass», vis-à-vis der Mosterei Möhl, an der St. Gallerstrasse in Stachen.

Früher war er die prägende Figur rund um den FCSG-Fussballrasen, jetzt prägt Ex-FC St. Gallen-Präsident Dölf Früh das Geschehen auf der grünen Wiese im Ortszentrum von Stachen.

Im Zentrum von Stachen, an der St. Gallerstrasse gegenüber der Mosterei Möhl, entsteht in zweieinhalb Jahren eine ortsprägende Wohnüberbauung. Auf dem drei Fussballfelder grossen Areal «Holzgass» schießen dereinst elf Baukörper mit 110 Wohnungen in die Höhe. Realisiert wird die Grossüberbauung durch die Firma Tecti AG aus Teufen, deren Besitzer Ex-FC St. Gallen-Präsident Dölf Früh ist.

Warum hat der Teufener Multimillionär das Areal Holzgass in Stachen für seine Baupläne ausgesucht? «Weil es eine schöne Wohnlage ist», sagt Früh auf unsere Anfrage. «Das dörfliche Stachen mit seiner schönen ländlichen Umgebung, der nahen Schule und der Nähe zum Bodensee eigne sich ideal zum Wohnen für Familien», ist Früh überzeugt. Bezugsbereit sind die Wohnungen voraussichtlich im Frühsommer 2024: Es sind 65 Mietwohnungen (1½ bis 3½ Zimmer) und 45 Eigentumswohnungen (3½ und 4½ Zimmer).

«Was lange währt, wird endlich gut» Der Weg bis zur Realisierung der Überbauung Holzgass war lange und «holzig». «Was lange währt, wird endlich gut», sagte Dölf Früh beim offiziell ersten Spatenstich vor den geladenen Gästen. Nicht weniger als neun Jahre hätten die Planungsarbeiten gedauert: 2012 habe man den Sondernutzungsplan zur Vorprüfung eingereicht. Geplant waren fünf Gebäude, es gab jedoch Einsprachen und es wurde eine verdichtete Bauweise verlangt. 2014 habe man



Dölf Früh, Inhaber der Tecti AG: Nach neun Jahren Planung kann er bauen.

einen neuen Plan eingereicht, der vom Kanton als zu dicht befunden wurde. 2015 habe man nochmals einen Plan eingereicht. 2018 wurde dieser nach erneuten Anpassungen öffentlich aufgelegt. 2020 folgte das Baugesuch, worauf drei Einsprachen aus der Nachbarschaft eingegangen sind (es ging angeblich um einen Grenzzaun im Westen, einen Parkplatz-Sichtschutz im Norden und die Erschliessungsregelung im Süden). Im Juni 2021 erteilte der Stadtrat Arbon die Baubewilligung.

«Das ist 'daily business'»

Bauherr Dölf Früh nimmt die lange, neunjährige Planungszeit sportlich: «Bei grösseren Bauvorhaben ist der Weg häufig lang – für uns ist das 'daily business'».

Als Nächstes erfolgt nun der Aushub: Unter der gesamten überbaubaren Fläche entsteht eine Tiefgarage mit 160 Parkplätzen. Danach werden fast 1000 Pfähle in den Boden gerammt, bevor nicht weniger als 30 Millionen Kilo Beton verbaut werden. Der Hochbau erfolgt in Etappen: Zuerst im Westen, dann im Norden und als Letztes wird der Gebäuderiegel entlang der St. Gallerstrasse erstellt.

Ueli Daepf

DEFACTO

Corona? Durchhalten!

Seit eineinhalb Jahren erschwert dieses lästige Virus unseren Alltag. Die meisten Leute haben sich den widrigen Umständen sehr gut anpassen können und haben die Massnahmen mitgetragen. Sehr dankbar bin ich auch für den gigantischen Einsatz des Gesundheitspersonals, welches am Anschlag arbeitend schier Unmenschliches leistet! Dazu danke ich allen, die mitgeholfen, dass unsere Infrastruktur praktisch pannenfrei funktioniert und dadurch die Versorgung sichergestellt wird.

Auch fast alle öffentlichen Dienstleistungen konnten aufrecht erhalten werden. Dank den Impfungen scheinen wir jetzt das Schlimmste überwunden zu haben. Es ist jetzt nicht Zeit für ein Fazit, da niemand wissen kann, was genau das Richtige ist und welche Massnahmen mit oder ohne Impfungen besser oder schlechter sind. Das können wir wahrscheinlich erst in etwa fünf Jahren rückblickend etwas besser beurteilen. Bleiben wir deshalb weiterhin vorsichtig, und leisten wir unseren Beitrag im Rahmen des Möglichen. Die Menschheit hatte in der Vergangenheit Pandemien zu bewältigen und wir werden dies auch in Zukunft wieder tun müssen. Vielleicht schon bald oder erst in hundert Jahren. Dann wird es wahrscheinlich wieder andere Massnahmen brauchen... Bleiben wir darum weiterhin vorsichtig, wachsam und durchaus auch kritisch. Letzteres bitte mit Anstand und Augenmass. Halten wir gemeinsam durch!



Didi Feuerle,
Stadtrat Grüne
Arbon

Aus dem Stadthaus

Nutzungsstrategie Altstadt wird vorgestellt

Im Auftrag der Stadt Arbon hat Espace Suisse unter Einbezug der Bevölkerung eine Nutzungsstrategie für die Arboner Altstadt erarbeitet. Diese zeigt diverse Handlungsfelder und Massnahmen zur Aufwertung und Belebung der Altstadt auf. Am Mittwoch, 20. Oktober, um 18.30 Uhr wird die Nutzungsstrategie Altstadt im Seeparksaal der Öffentlichkeit präsentiert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Es handelt sich um eine 3G-Veranstaltung. Aus organisatorischen Gründen sind Interessierte gebeten, sich bis Montag, 18. Oktober, via E-Mail an stadtkanzlei@arbon.ch oder via Telefon 071 447 61 90 anzumelden.

Ortsplanungsrevision: Ende der zweiten Änderungsaufgabe

Im Juni 2021 lagen in Arbon Zonenplan und Baureglement inkl. Konzept für höhere Häuser und Hochhäuser zum zweiten Mal öffentlich auf. Innerhalb der Frist gingen knapp 40 Einsprachen ein. Diese werden nun zur Behandlung im Stadtrat vorbereitet. Er wird dann über die Einsprachen und das weitere Vorgehen in der Ortsplanungsrevision entscheiden.

Wir gratulieren

Morgen Samstag, 9. Oktober, feiert **Ernst Bänziger** seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilaren herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Arboner Tourismuskonzept wird vorgestellt

Die **Anderegg Tourismus Denkfabrik** hat im Auftrag der Stadt Arbon und von **Thurgau Tourismus ein Tourismuskonzept für Arbon erarbeitet.**

Das Konzept zeigt die touristischen Potenziale Arbons auf und beschreibt, wie diese besser genutzt werden können. Am Donnerstag,

21. Oktober, von 18.30 bis 19.30 Uhr wird das neue Tourismuskonzept im Seeparksaal der Öffentlichkeit präsentiert. Es handelt sich um eine 3G-Veranstaltung. Aus organisatorischen Gründen sind Interessierte gebeten, sich bis zum 18. Oktober via E-Mail an stadtkanzlei@arbon.ch oder via Telefon 071 447 61 90 anzumelden. Medienstelle Arbon

Aus dem Gemeinderat Horn

Niels Möller tritt zurück

Mit Schreiben vom 4. Oktober teilt Gemeinderat und Vize-Gemeindepräsident **Niels Möller dem Gemeinderat Horn nach zwölfjähriger Amtsdauer seinen Rücktritt auf Ende 2021 mit.**



Horner Häfen. Zudem wurde er 2019 zum Vize-Gemeindepräsidenten gewählt. Als Rechtsanwalt brachte Niels Möller sein fundiertes juristisches

Fachwissen in die Ratsarbeit ein und wurde von allen Ratsmitgliedern sehr geschätzt. Zu seinen grössten Projekten während seiner Amtszeit zählten unter anderem die Erneuerung des Trockenplatzes und der Steganlagen im Hafen Horn West, das Projekt zur Förderung der Biodiversität am Seeufer oder aktuell das Neubauprojekt der Seebadi Horn. Der Gemeinderat bedankt sich bei Niels Möller an dieser Stelle für sein langjähriges grosses Engagement für die Gemeinde Horn und nimmt mit grossem Bedauern Kenntnis vom Rücktritt. Der Wahltermin für die Ersatzwahl wird durch den Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. GRH

Altstadt bleibt Arbons Stadtmitte

Wo liegt die Stadtmitte von Arbon? Diese Frage beantwortete der Stadtrat an der letzten Sitzung des Stadtparlaments.

Der frühere Stadtrat hatte das Gebiet um den Hamel wiederholt als «neue Stadtmitte» bezeichnet. In Folge dessen bekam die geplante Überbauung im Stadtzentrum zwischen «Novaseta»

und NLK, St. Gallerstrasse und Hamel den Namen «Stadtmitte». Inzwischen wurde die geplante Grossüberbauung umbenannt auf «Stadthof». Wie Arbons Stadtpräsident **Dominik Diezi** an der letzten Sitzung des Stadtparlaments klarstellte, hat der Stadtrat Arbon «keinerlei Absichten, die Stadtmitte zu verlegen.» Die eigentliche Stadtmitte bleibe die histo-

Aus dem Stadthaus

Infoabend für Fremdsprachige: «Pflege und Wohnen im Alter»

Was ist zu tun und zu beachten, wenn für mich oder eine verwandte Person der Eintritt ins Alters- bzw. Pflegeheim notwendig wird? Diese und viele weitere Fragen stellen sich immer mehr Personen, die im Verlauf ihres Lebens in die Schweiz eingewandert sind. Aus diesem Grund organisiert der Bereich Gesellschaft der Stadt Arbon in Zusammenarbeit mit freiwilligen Kulturvertretenden Informationsabende rund ums Thema Alter.

Durch den zweiten Anlass zum Thema «Pflege und Wohnen im Alter» führt **Marlene Schädgg**, Präsidentin des Verbandes Curaviva Thurgau. Freiwillige Übersetzende helfen dabei, allfällige sprachliche Hürden zu überwinden. Der Anlass findet am 1. Dezember um 18.15 Uhr im Seeparksaal Arbon statt. Bereits ab 17.45 Uhr sind die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen. Die Platzzahl ist begrenzt. Es wird um eine Anmeldung bis zum 15. November via E-Mail an gesellschaft@arbon.ch oder via Telefon 071 447 14 91 gebeten. Sämtliche weiteren Informationen einschliesslich Angaben zu den unterstützten Sprachen finden sich unter www.arbon.ch/informationsabende.

Medienstelle Arbon

Der Roggwiler Gemeinderat beschliesst die Aufhebung der Entsorgungsstelle beim Volg

Ruhe vor den Abfallsündern

Die Entsorgungsstelle beim Roggwiler Volg wird auf 1. Januar 2022 aufgehoben. Damit endet eine «langwierige Geschichte», wie Gemeindepräsident **Gallus Hasler** sagt.

Die Rückmeldungen auf die Mitteilung im Gemeindeblatt seien durchwegs positiv ausgefallen. Was **Gallus Hasler** nicht wundert. «Wir hatten über Jahre immer wieder Reklamationen.» Grund dafür war die unsachgemässe Entsorgung und das illegale Entsorgen ausserhalb der Öffnungszeiten. Häufig hätten Personen noch abends, nachts oder am Sonntag ihren Unrat entsorgt. Dies habe «zu unhygienischen Zuständen für die angrenzenden Liegenschaften und deren Bewohnerinnen und Bewohnern geführt», schreibt der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt. Wie **Gallus Hasler**



Schliesst Anfang Januar: die Entsorgungsstelle hinter dem Roggwiler Volg.

sagt, bedauert die Gemeinde den Entscheid. «Wir haben diverse Alternativen geprüft.» Doch aus finanziellen Gründen oder aus Ermangelung eines passenden Standorts sei keine davon umsetzbar gewesen. Eine Umzäunung der Entsorgungsstelle wäre aus logistischen Gründen schwierig gewesen. Als

Entsorgungsalternative nennt der Gemeindepräsident den Werkhof beim Unterwerk, der «bestens ausgestattet» sei. «Die Aufhebung stellt einzig für weniger mobile Personen einen Nachteil dar», so **Hasler**. Hier hofft die Gemeinde auf die Nachbarschaftshilfe, die mit **Corona** im Dorf initiiert wurde. kim

Zirkus statt Schulunterricht

Steinacher Schulkinder zeigen ihre Talente

Die Steinacher Primarschule veranstaltete kürzlich eine Zirkuswoche. In dieser Woche konnten die Kinder einmal selbst der Star in der Manege sein. Es gab viele Gruppen, in denen die Kinder lernten, im Zirkus zu arbeiten. In den Gruppen wurden die klassischen Nummern wie Trapez, Jonglieren, Zauberei, Athletik und Unterhaltung unterrichtet. Es gab aber auch andere Gruppen, wie zum Beispiel Pantomime, Seiltanz und Minitrampolin. Für die Kinder, die Lampenfieber haben, gab es noch vier andere Gruppen: Dekoration, Restauration, Programmheft und Medien und Presse. Am Donnerstag- und Freitagabend gab es Aufführungen. Jeden Morgen gab es eine Versammlung im Zirkuszelt. Der Direktor des Zirkus Balloni bespante die Kinder jeden Morgen mit einem kleinen Spiel. Danach wurde der Ablauf des



Die Akrobatinnen und Akrobaten des Zirkus der Steinacher Primarschule begeistern das Publikum mit ihren Künsten. (Bild: Fritz Heinze)

Tages bei der Gruppenleitung bekannt gegeben, dann wurde gearbeitet. Die Gruppe Medien und Presse sorgte für Informationen. Das Programmheft wurde verkauft. Die De-

korationsgruppe dekorierte das Zelt. Die Restaurationsgruppe kümmerte sich um Verpflegung und Getränke. **Francisco Schläfli**, Primarschüler in Steinach

Mosterei Möhl rechnet mit unterdurchschnittlicher Obsternte

Die Landwirte stehen mitten in der Obsternte. Laut Möhl-Betriebsleiter **Giorgio Möhl** fällt die Ernte mengenmässig unterdurchschnittlich aus.

Letztes Jahr wurden in der Schweiz 103 000 Tonnen Äpfel und Birnen zu Saft verarbeitet. Dies entsprach einer durchschnittlichen Ernte. Heuer wird die Ernte mit geschätzten 66 000 Tonnen deutlich kleiner ausfallen. Etwa ein Drittel des gesamten Schweizer Obstes vermostet der Arboner Familienbetrieb **Mosterei Möhl AG** in Stachen.



Bei der **Mosterei Möhl** ist man froh, dass die anfallende Menge aktuell nicht grösser ist. Denn in den Kellern lagern noch grosse Mengen an Reservieren in Form von Saftkonzentrat aus früheren Jahren. «Wir werden mit dem angelieferten Obst in etwa den Jahresbedarf abdecken können», sagt Betriebsleiter **Giorgio Möhl** auf Anfrage.

Weniger Absatz wegen Lockdowns Für die zweitgrösste **Mosterei** der Schweiz führten die beiden **Corona-Lockdowns** im letzten Jahr zu massiven Umsatzeinbussen. «60 bis 70 Prozent unserer Säfte gehen an die Gastronomie», sagt **Giorgio Möhl**. Jetzt sei man froh, dass die Lokale wieder geöffnet sind. Etwas gebremst wurde der Durst durch den nassen und eher kühlen Sommer. Doch **Giorgio Möhl** betont: «Das kennt man, damit muss man kalkulieren.» Ueli Daepf

100 Gäste am 50. Geburtstag

Kaufmann Oberholzer feiert Firmenjubiläum

Die Kaufmann Oberholzer AG feiert dieses Jahr ihr 50jähriges Bestehen. Für Inhaber und Geschäftsführer Rico Kaufmann war dies Grund genug, mit 100 geladenen Gästen anzustossen.

Rund 100 Personen aus Politik und Wirtschaft fanden sich vergangene Woche ein, um den runden Geburtstagsfeier der Kaufmann Oberholzer AG zu feiern. Im vergangenen halben Jahrhundert ist viel passiert. Rico Kaufmann, der Sohn des Firmengründers Walter Kaufmann, fasste mit bunten Erzählungen einiges aus der Vergangenheit zusammen. Danach schweifte sein Blick in die Zukunft: mit der Vorstellung seiner Geschäftsleitungscollegen und der Präsentation der geplanten Bauvorhaben am Standort Buhwil. Im

Anschluss übernahm Ralph Watteringer, der Standortleiter Roggwil, das Mikrofön. Seine Ausführungen fassten die Tätigkeitsbereiche des Erfolgsunternehmens zusammen. Von der kleinen Reparatur am Türschloss bis zur Realisierung eines mehrgeschossigen Gebäudekomplexes fertigen die Handwerker alles, was aus Holz ist. Getreu dem Firmenmotto «Leben, wohnen und bauen mit Holz.»

Bevor es zum gemütlichen Teil überging, gratulierten Ralf Geisser, Präsident von Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee, sowie Roggwils Gemeindepräsident Gallus Hasler. Im Anschluss sorgten «Diä Gächä», bei Mitarbeiter der Kaufmann Concept AG, «mitörgelet», für Unterhaltung.

pd.

LESERBRIEF

Dem Herzen einen wunderbaren Ruck geben

Wie einmalig ist doch das Hotel Wunderbar in Arbon! Wir waren jetzt kurz hintereinander drei Mal zu Gast in dieser warmherzigen und unkomplizierten Atmosphäre. Die ruhigen Zimmer sind angenehm, stylisch eingerichtet und die Lage am See beeindruckend. Das Essen war vorzüglich – die frischen Zutaten kreativ zubereitet – heben sich ab von frisierten Halbfabrikaten auf den Tellern vieler konventioneller Fast-Food- und Gastro-Betriebe.

Nur die Zukunftsaussichten der «Wunderbar» gefallen uns überhaupt nicht. «Sünd-und-schad» wäre es, gäbe es die «Wunderbar» in dieser lebendigen Form nicht mehr. Das Ganze der Abrissbirne für den Installationsplatz eines Neubaus zu opfern ist schwer nachzuvollziehen, wenn man in der «Wunderbar» sitzt.

Die Liegenschaftsbesitzerin ZIK-Immo AG hat allerdings auch unser Verständnis: Das Gebäude und die Landparzelle sind in ihrem Eigentum. Damit kann sie grundsätzlich verfahren, wie sie und die Vorschriften das möchten. Aber vielleicht zeigt die ZIK-Immo AG ihre wahre Kunst- und Kultur-Grösse und überlässt dem tollen Städtchen Arbon dieses charmante Kleinod «Wunderbar». Vielleicht gibt sie ihrem Herzen doch noch einen Ruck und lässt die gelebte Saurer-Kultur weiter in dieser Form bestehen – als «Gesamtkunstwerk Wunderbar» sozusagen.

Uns als Gäste würd's sehr freuen.

Carola Graf & Walter Dick, Solothurn/Biberist

Die Kandidaten für die Ersatzwahl in den Gemeinderat Steinach stehen fest

Drei Steinacher wollen in den Rat

In Steinach kommt es nach dem Rücktritt von Gemeinderat Roland Etter zu Ersatzwahlen. Drei Kandidaten stehen zur Wahl am 28. November.

Drei Kandidaten aus drei Generationen treten in der kommenden Ersatzwahl gegeneinander an. Ganz unbekannt dürfte in Steinach keiner davon sein, sind sie doch alle in Steinach aufgewachsen und verwurzelt. Diego Müggler, mit seinen 18 Jahren der jüngste Kandidat, will sich für ein «Steinach – mit dä Jungä» einsetzen. Daneben sind ihm eine zukunftsorientierte Mobilität und die Energiepolitik Steinachs ein Anliegen. Bei Letzterem habe die Gemeinde eine Vorbildrolle inne. «Wichtig ist nun, dass wir nicht nachlassen und weiterhin daran arbeiten, energietechnisch eine Vorzeigegemeinde zu sein», sagt Müggler. Andreas Graf kandidierte in der Vergangenheit bereits für den National-, den Ständerat sowie als Gemeindepräsident. Er gehört dem Netzwerk «Parteilos SG» an. «Wir diskutieren zusammen mögliche Lösungswege für die anstehenden Probleme in Bildung, Recht und Wirtschaft auf der Basis des selbständigen Denkens und verantwortungsvollen Handelns», erklärt er. Dabei orientiere man sich weder an «einseitigen Parteimeinungen, noch an profit- und machtorientierten Wirtschafts- oder Verbandsinteressen». Das Netzwerk hat vor zwei Jahren die Initiative für ein «Tier- und Menschenversuchsverbot» in der Schweiz eingereicht. Sie wird voraussichtlich nächstes Jahr zur Abstimmung kommen. Der Dritte im Bunde ist Dominik Aliesch. Er trat bereits im Herbst 2020 bei den Gesamterneuerungswahlen an. Damals unterlag er im zweiten Wahlgang Andreas Lutz. Der Wahltermin ist auf den 28. November festgelegt. Erreicht keiner der Kandidaten das Absolute Mehr, kommt es voraussichtlich im März 2022 zu einem zweiten Wahlgang. Der Sitz bliebe bis dahin vakant

Kim Berenice Geser

Parteilos

Diego Müggler



Zur Person:
In Steinach aufgewachsen, 18 Jahre alt, studiert Politikwissenschaften und Geografie, ist Leiter bei der Pfadi Arbor Felix und spielt Fussball im FC Steinach.

Ihr Vater hat im Herbst 2020 für den Gemeinderat kandidiert. Diesmal tritt er nicht an. Musste er den Platz für Sie räumen?

Nein, überhaupt nicht. Bei uns zuhause wurde am Esstisch schon immer ausgiebig über Politik, das Dorfgeschehen und Soziales diskutiert. Dem entsprechend hatte mein Vater Freude, als ich ihm mein Interesse für eine Kandidatur mitteilte.

Welche Themen wollen Sie im Gemeinderat angehen?

Ich will mich für ein «Steinach – mit de Jungä» einsetzen. Zum einen sollen Jugendvereine politisch eine hohe Priorität erhalten. Zum anderen soll sich die Gemeinde aktiv um eine gute Jugendarbeit im Dorf bemühen. Zu guter Letzt könnten in Steinach mehr Ausbildungsplätze für Jugendliche geschaffen werden.

Was sagen Sie jenen Menschen, die Sie zu jung für dieses Amt halten?

Dass es wichtig ist, dass sich auch junge Leute engagieren und einbringen. Politik bestimmt schliesslich über alle Generationen, deshalb sollte sie auch von allen Generationen mitgestaltet werden.

Netzwerk Parteilos SG

Andreas Graf



Zur Person:
58jährig, arbeitet als Betriebs- und Finanzcontroller und Verkaufsleiter, verheiratet, zu den Hobbies zählen Segelfliegen, Tennis, Skifahren und der Garten.

Sie haben bereits für den Ständerat und den Nationalrat kandidiert. Warum zieht es Sie jetzt in die Lokalpolitik?

Steinach wird, wie die ganze Schweiz und auch St. Gallen, in den nächsten Jahren einige Herausforderungen zu bewältigen haben. Mit meinem beruflichen Können und meiner Lebenserfahrung kann ich für die Steinacherinnen und Steinacher Gutes tun und mich für ein lebenswertes Steinach einsetzen.

Wo sehen Sie Steinachs künftige Herausforderungen?

Um wenigstens jene zu nennen die sichtbar sind, sind es Themen wie die Raumplanung und Zonenordnung, Informationstechnologien, sprich 5G Antennen, Hochwasserschutz, Bildungseinrichtungen und allenfalls etwas mehr Charme in den Erholungszonen am See.

Wo ordnen Sie sich politisch ein?

Dort, wo Menschen für gesundes, eigenständiges Wirtschaften mit einem guten Wohlstand und möglichst tiefer Staatsquote einstehen. Sie finden mich aber auch dort, wo sich Lehrer und Fachleute für freie Bildung und Menschenschule einsetzen.

SVP

Dominik Aliesch



Zur Person:
38jährig, arbeitet als Projektleiter im Anlagen- und Maschinenbau. Hobbies: Sport, Tennis, Kochen, engagiert sich in diversen Dorfvereinen.

Warum kandidieren Sie erneut für den Gemeinderat?

Weil mir Steinach am Herzen liegt. Ich bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Ich war und bin immer noch in verschiedenen Dorfvereinen engagiert. Sei dies in der Jungmannschaft oder als Mitglied des Turnvereins. Nun will ich mich gerne auch auf politischer Ebene für Steinach und dessen Entwicklung einsetzen.

Welche Herausforderungen warten künftig auf Steinach?

Die Herausforderungen sehe ich unter anderem im Bereich Ortsplanung und Infrastruktur, also in einer zu unserem Dorf passenden Entwicklung. Steinach darf und soll wachsen. Dazu muss die Ortsplanung unserem schönen und ländlichen Dorf gerecht werden. Neue Wohnformen und grössere Wohnüberbauungen sollen möglich sein. Sie sind aber unserem dörflichen Charakter anzupassen.

Wo sehen Sie Ihre Aufgaben im Gemeinderat?

Meine Stärken und Vorlieben sehe ich in der Projektentwicklung und im infrastrukturellen und wirtschaftlichen Bereich.

Probefahrten mit Elektrofahrzeugen für die Arboner Bevölkerung

Anzeige

In Arbon sowie in sechs weiteren Gemeinden, verteilt auf den ganzen Kanton, kann die Thurgauer Bevölkerung die Elektromobilität erproben. Zusammen mit catch-e.ch werden mehrtägige Gratis-Probefahrten angeboten.

Der Elektromotor wird zukünftig die vorherrschende Antriebsart für Personenwagen sein. Darin sind sich die Hersteller und die Politik einig. Zahlreiche Thurgauer Einwohnerinnen und Einwohner haben sich von den Vorteilen der Elektromobilität bereits überzeugen lassen und sind elektrisch unterwegs. So hat der Kanton Thurgau bei den neu in den Verkehr gesetzten Fahrzeugen schweizweit den höchsten Anteil an reinen Elektrofahrzeugen. Um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, muss der Anteil von Fahrzeugen mit CO2-neutralen Antrieben jedoch weiter erhöht werden. Der Kanton Thurgau hat die Chancen der Elektromobilität früh erkannt und in den vergangenen Jahren zahlreiche Massnahmen zur Nutzung dieser Chancen umgesetzt. Dies sind beispielsweise die zeitlich begrenzte Umstiegsprämie, die Förderung von Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern oder die Anpassung der Beschaffungsrichtlinie für Motorfahrzeuge.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist eine der wichtigsten Massnahmen. Deshalb bieten sieben Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Kanton die Gelegenheit, Elektrofahrzeuge ausgiebig zu testen und zu vergleichen. In Arbon, Kreuzlingen, Steckborn, Diessenhofen, Weinfelden, Bischofszell und Frauenfeld kann das neue Fahrgefühl von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen am eigenen Leibe erfahren werden. Einzigartig ist dabei, dass die Probefahrten mehrere Tage dauern und somit der tägliche Einsatz real erprobt werden kann. **Einfach anmelden und gratis testen!**

Dieses Angebot steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Thurgau offen, sofern sie im Besitz eines gültigen Fahrausweises sind. Die Fahrzeuge werden von lokalen Garagisten zur Verfügung gestellt. Zur Auswahl steht eine breite Palette von Elektrofahrzeugen. Modelle vom Kleinwagen bis zu Fahrzeugen im Luxussegment können getestet und verglichen werden. Die kostenlosen Testfahrten müssen zwingend vorgängig auf www.catch-e.ch/probefahrten-thurgau online gebucht werden. Weitere Infos und die genauen Standorte sind ebenfalls auf dieser Webseite zu finden. Pro Person dürfen maximal drei Fahrzeuge verglichen werden. Während der gesamten Aktion stehen Ihnen vor Ort die Elektromobilitätsspezialisten von catch-e für Fragen zur Verfügung. Die Fahrzeuge können an folgenden Daten in Arbon Probe gefahren werden: **08.-19.11.2021.**

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.catch-e.ch/probefahrten-thurgau.



Eine attraktive Flotte von Elektrofahrzeugen steht für die Thurgauer Bevölkerung für Probefahrten zur Verfügung (Symbolbild).



Statement des Geschäftsführers der Arbon Energie AG, Silvan Kieber, zur Zukunft im Bereich Elektro-Mobilität.



Garten im Herbst

Den Garten auf den Winterschlaf vorbereiten

Die letzten Ernten sind eingefahren. Die Blätter färben sich rot. In der Natur kehrt Ruhe ein. Jetzt ist die ideale Zeit, um den Garten für die Wintermonate vorzubereiten. Doch nicht immer ist Zeit dafür. Oder das nötige Wissen fehlt. Kein Problem: Die lokalen Fachgeschäfte der «felix.»-Region unterstützen ihre Kundinnen und Kunden gerne mit Rat und Tat in allen Belangen rund um den Garten im Herbst.



altwegg
blühende gärten

Gartenplanung Gartenbau
Gartenpflege Staudengärten

www.altwegg-garten.ch
Watt 12a, 9306 Freidorf (T) 071 455 19 09

Würth Gartenbau AG Berg SG · Arbon



9305 Berg SG
Dorfstrasse 33
Telefon 071 455 22 66
Mobile 079 635 49 64

9320 Arbon
Telefon 071 446 21 92

wuerthgartenbau@bluewin.ch



Jetzt Herbstarbeiten und Winterschnitt planen.



Im Löffelchratte 1, 9320 Arbon
T 071 446 53 46
petralligabau@bluewin.ch
www.petralli.ch

WIR FINDEN IHREN DACHSCHADEN!



Winterkontrolle Ihres Daches!
Damit Sie keine bösen Überraschungen erleben.
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

DACH UND WAND AUS EINER HAND
Ihr Partner für Bedachungen und Fassaden.

Freiwilen 11 • 9300 Wittenbach SG • Tel. 071 298 23 43 • info@dawag.ch • www.dawag.ch



Gartenbau, Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt und Pflege. Individuelle Beratung ohne Zeitdruck. Mit Kompetenz und viel Freude. Als Partner von Architekten, Planern, Bauherren, Liegenschaftsbesitzern und Verwaltungen planen, berechnen und realisieren wir sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH
Flurstr. 7, 9323 Steinach
079 356 48 83
info@ribi-gartenbau.ch
www.ribi-gartenbau.ch

Kaiser Garten- und Landschaftsbau AG

Tel. 071 446 10 64
9320 Arbon
www.kaisergartenbau.ch
info@kaisergartenbau.ch

straubgartenbau



*Straub Gartenbau gestaltet,
baut und pflegt Ihr persönliches
Naherholungsgebiet.*

071 455 24 44 info@straubgartenbau.ch straubgartenbau.ch

ALLTAG

Arbons Stadtrat lud die Bevölkerung zum Dialog – nur zwölf kamen

Wo der Schuh drückt

Nur ein Dutzend Menschen aus Arbon folgte am Dienstag der Einladung des Arboner Stadtrates zum Dialog. «Qualität vor Quantität», resümierte Teilnehmer Jürg Niggli am Schluss zufrieden.



Sozialminister Michael Hohermuth im Gespräch mit einer Arbonerin.

Wann hat man sonst die Gelegenheit, jedem Arboner Stadtrat so direkt im Vier-Augen-Gespräch zu begegnen und seine Anliegen loszuwerden? Die Dialog-Veranstaltung bot diese niederschwellige und effiziente Gelegenheit. Und wurde von erstaunlich wenigen Menschen aus Arbon genutzt. Der Stadtrat werde die «Anregungen und Impulse aus der Bevölkerung mitnehmen für die Arbeit», versicherte Stadtpräsident Dominik Diezi. Jeder Stadtrat berichtete kurz über Erreichtes in seinem Ressort – danach luden sie die Anwesenden zum direkten Dialog an den fünf bereit stehenden Tischen.

«sterilen» Rebhaldenstrasse und die fehlenden Rosen beim «Rosengarten» wurden thematisiert. Ein Bürger forderte Tempo-30-Kontrollen an der Bahnhofstrasse. Das geäußerte Kompliment an das Werkhof-Team wird Didi Feuerle nach eigenen Angaben gerne weitergeben.

Zimmermann: Gastronomieen

Jörg Zimmermann, Ressort Freizeit/Sport/Liegenschaften, wurde mehrfach auf die geplanten gastronomischen Zwischennutzungen am See angesprochen. Weiter sei der Wunsch geäußert worden, dass über den Stand von Bauten auf der Stadt-Website aktueller informiert werde, auch wenn Bauprojekte blockiert seien. Die Einführung einer Sportnacht für Jugendliche war eine weitere Anregung.

Diezi: Viele Umweltsanierungen

Bei Stadtpräsident Dominik Diezi wurden in erster Linie Umweltsanierungen deponiert: Der Stadtrat wurde aufgefordert, die Grünräume nicht zu vergessen. Mehr begrünte Flachdächer und Fassaden und viel mehr Bäume und Biodiversität wurden gewünscht. Dominik Diezi versicherte, dass sich der Stadtrat der Umweltthematik «bewusst» sei und bereit sei, Massnahmen zu ergreifen. Etwa bei der «Masterplanung Seeufer» und dem «Lebensraum Altstadt» werde dies konkreter.

Schmid: Wappnen für Stromausfall

Derweil wurde Luzi Schmid, Ressort Einwohner und Sicherheit, auf den neuen Friedhofparkplatz (Schmid: «Ja, er wird gebührenpflichtig») angesprochen. Die Forderung nach mehr Arbeitsplätzen statt Wohnbauten wurde bei ihm deponiert. Auf die Frage, welches wohl das grösste Gefahrenrisiko für Arbon sei, nannte Luzi Schmid einen Stromausfall und plädierte für die Beschaffung eines Notstromaggregates sowie Funk.

Hohermuth: Sozialer Wohnungsbau

Sozialminister Michael Hohermuth wurde unter anderem auf sozialen Wohnbau, altersgerechtes Wohnen, Quartierentwicklungen im Zusammenhang mit der Ortsplanung aber auch auf den Umgang mit Sozialhilfe angesprochen.

Feuerle: Quai verkehrsfrei machen

Am Tisch von Stadtrat Didi Feuerle, zuständig für das Ressort Bau und Umwelt, wurde der Wunsch nach einem autofreien Adolph-Saurer-Quai platziert. Auch die Begrünung der

Auch wenn die Gelegenheit nur von wenigen Menschen genutzt wurde: Für diejenigen, die da waren, scheint sich der Dialog mit Arbons Exekutive gelohnt zu haben. Der warme Applaus zum Abschluss zeugte davon.

Ueli Daepf

Die «Arbobahn» kommt nicht zum Schweben

Seilbahn-Idee endet im Nichts

Die Vorabklärungen zur «Arbobahn», dem Seilbahnprojekt zwischen Arbon und Freidorf, sind abgeschlossen. Das Ergebnis ist ernüchternd.

Als die Initianten der «Arbobahn» im Frühling dieses Jahres ihre Pläne präsentierten, sorgte dies für viel Gesprächsstoff – und manche dachten, es handle sich um einen Aprilscherz. Doch den Initianten um Bernhard Eicher und Konradin Fischer war es ernst.

Vier Kilometer lang sollte die Strecke sein. Das Investitionsvolumen wurde auf 40 Millionen Franken geschätzt. Diverse Vertreter aus der Thurgauer Politik äusserten sich positiv zum Vorhaben. Arbons Stadtpräsident Dominik Diezi beispielsweise sprach von einer «Chance für eine signifikante Verbesserung» im öffentlichen Verkehr. Stephan Tobler, Präsident der «Regio Oberthurgau», nannte es einen «visionären Schachzug» für die Regionalpolitik Oberthurgau.

Doch allen Fürsprechern zum Trotz ergaben nun erste Abklärungen, dass eine solche Seilbahn technisch zwar machbar wäre, aber: «Die prognostizierten Passagier-



Wie die Vorabklärungen zeigen, könnte die Seilbahn zwischen Arbon und Freidorf nicht wirtschaftlich betrieben werden. (Visualisierung: Arbobahn)

zahlen würden auch bei sehr optimistischer Schätzung nicht annähernd ein Volumen erreichen, um eine solche Seilbahn wirtschaftlich zu betreiben», teilen die Initianten in einer Medienmitteilung mit. Folglich sei auf die Erstellung einer Machbarkeitsstudie verzichtet worden. «Natürlich hatten wir Initianten uns ein anderes Ergebnis gewünscht, aber wir sind Unternehmer, 'Schönreden' ist nichts für uns», schreibt der Arboner Ingenieur und Mitinitiant Konradin Fischer und fügt an: «Wir haben die Idee lanciert, wir haben sie geprüft und die politische

wie die gesellschaftliche Unterstützung abgeholt. Nun haben die Fakten uns eingeholt und zum Abbruch des Projekts geführt.» Ganz für die Katz' war das Seilbahnprojekt allerdings nicht. Es habe sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit in der Region und mit dem Kanton in den Themen Verkehr und Tourismus grundsätzlich funktioniere. Die verkehrstechnischen und touristischen Probleme in Arbon und der Region Oberthurgau seien bekannt und es würde nach Lösungen gesucht, so die Initianten.

Kim Berenice Geser

felix.



Winterwasser
Oberthurgau



Rekordverdächtige 18 ehrenamtliche Helfer waren in den letzten Tagen mit dem Aufbau der Traglufthalle im Seebad Romanshorn beschäftigt. Auch dieses Jahr eine kräfteaubende Angelegenheit. Die Saison im Winterwasser Oberthurgau startet am Montag, 25. Oktober. Für schwimmbegeisterte Menschen aus der «felix.»-Region könnte die Winterschwimmhalle in Romanshorn eine Alternative zu den Hallenbädern Wittenbach oder Blumenwies-St. Gallen sein. Dankbar für dieses Zusatzangebot in unserer Nachbarstadt geht dieser «felix. der Woche» für einmal ins Nachbarstädtchen.

Ruth Erat gewinnt Schreibwettbewerb

Die Arboner Autorin Ruth Erat wurde von der «Akademie für gesprochenes Wort» in Stuttgart ausgezeichnet. Erat hatte an einem anonymen Schreibwettbewerb mit dem Titel «Wächst das Rettende auch?» teilgenommen und schaffte es unter die sechs Hauptpreisträger. Thema war die literarische Auseinandersetzung mit den individuellen und sozialen Dimensionen der Coronakrise. Ihr Beitrag wird zusammen mit weiteren Wettbewerbstiteln in der Anthologie «Wächst das Rettende auch?» im Alfred Kröner Verlag herausgegeben. kim

Der Arboner Handballer Andrija Pendic unterschreibt für weitere zwei Jahre beim TSV St. Otmar

Er ist Kopf und Leader bei St. Otmar

Andrija Pendic bleibt für zwei weitere Jahre beim NLA-Handballklub TSV St. Otmar. Mit dieser Vertragsverlängerung konnten die St. Galler einen wichtigen Eckpfeiler für die Zukunft setzen.

Der in Arbon aufgewachsene Pendic spielt seit der Saison 2018/2019 bei den St. Gallern. Seine Erfahrung und Routine machten ihn beim TSV St. Otmar rasch zu einer wichtigen Teamstütze. Der mittlerweile 34-Jährige ist nicht nur Denker und



Andrija Pendic ist Catpatin, Regisseur und Topscorer beim TSV St. Otmar.

Lenker des Spiels, sondern zeichnet sich auch immer wieder als Tor-schütze aus.

Ein Fachgremium, bestehend aus Trainern, Captains, Managern, Co-Trainern, Journalisten und SHV-Funktionären wählte Pendic Ende der letzten Saison zum wertvollsten Spieler (MVP) der Liga. Dazu war er mit durchschnittlich 8 Toren pro Spiel auch der Topscorer der Schweizer Handball-NLA. Aktuell steht er mit 40 erzielten Toren in sechs Spielen auf Rang drei der Liga.

ud.